

Ein neuer Nachweis der Felsenpyramidenschnecke *Pyramidula pusilla* (Vallot, 1801) aus Thüringen (Gastropoda: Pyramidulidae)

ULRICH BÖBNECK, Erfurt

Zusammenfassung

Die nördliche Arealgrenze der Felsenpyramidenschnecke *Pyramidula pusilla* (Vallot, 1801) verläuft durch das südliche Mitteldeutschland. Bisher war von dieser calciphilen und petrophilen Schnecke lediglich ein isolierter Nachweis aus Thüringen bekannt (NSG "Mertelsthal und Heldrastein" / Wartburgkreis). Nachfolgend wird ein neuer, weiter nördlich gelegener Fundort im NSG "Stein-Rachelsberg" (Lkr. Eichsfeld) beschrieben.

Summary

A new record of the snail *Pyramidula pusilla* (Vallot, 1801) from Thuringia (Gastropoda: Pyramidulidae). The snail *Pyramidula pusilla* (Vallot, 1801) reaches its northern areal limit at a line across the southern part of Central Germany. Only one isolated record of this calciphilous and petrophilous species from Thuringia was known so far (nature reserve "Mertelsthal und Heldrastein" / district "Wartburgkreis"). The paper describes a new record that is situated further north in the nature reserve "Stein-Rachelsberg" (district "Landkreis Eichsfeld").

Der Verlauf der nördlichen Arealgrenze der in Kalkgebieten Mittel- und teilweise auch Südeuropas weit verbreiteten *Pyramidula pusilla* (Vallot, 1801) innerhalb Deutschlands steht seit langem im Interesse der malakologischen Regionalforschung. So werden die teilweise bereits seit über 100 Jahren bekannten nördlichen Isolate im Hönnetal / Sauerland, im hessischen Lahntal sowie im Umfeld des Heldrasteins in Thüringen in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen überprüft und neu dokumentiert (z.B. SANDBERGER & KOCH 1851, SCHMIDT 1901, STEUSLOFF 1939, BECKMANN 1989, 1992 und BÖBNECK 1993). In jüngster Vergangenheit konnte die Art erstmals auch im Weserbergland im südlichen Niedersachsen nachgewiesen werden (KOBIALKA & LILL 1998). Dieses Vorkommen am Höhenzug des Ith dürfte gleichzeitig das am weitesten nördlich gelegene auf dem europäischen Festland sein. Erwähnung verdient, daß bis vor kurzem alle mittel- (und teilweise auch südeuropäischen) *Pyramidula* in der Literatur unter dem Namen *Pyramidula rupestris* (Draparnaud, 1801) geführt wurden. Erst eine Revision der europäischen Taxa dieser Gattung erlaubte die Zuordnung aller nördlich der Alpen gelegenen mitteleuropäischen Vorkommen zur Art *Pyramidula pusilla*. Das Taxon *Pyramidula rupestris* im engeren Sinne scheint in seiner Verbreitung auf den Mittelmeerraum und die Iberische Halbinsel beschränkt zu sein (GITTENBERGER & BANK 1996).

Erst im Zuge der Beseitigung der innerdeutschen Grenzbefestigungsanlagen wurde die aktuelle Überprüfung des bislang einzigen thüringischen Vorkommens der Felsenpyramidenschnecke - am Heldrastein im Grenzgebiet zu Hessen - möglich. Die Art konnte dort 1990 / 1991 durch den Nachweis einer prosperierenden Population bestätigt werden, außerdem ließ sich die Schnecke erstmals auch vom nahegelegenen Dreiherrenstein belegen (beide im NSG "Mertelsthal und Heldrastein"; BÖBNECK 1993).

Seither wurde dem Auffinden weiterer Vorkommen von *Pyramidula pusilla* im Hörsel-Werra-Bergland verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Gelungen ist dies jedoch erst 1999 im Rahmen von Kartierungsarbeiten im Bereich offener Muschelkalk-Felsfluren im südlichen Teil des Landkreises Eichsfeld, 21 km nördlich des Heldrasteins. Die Fundstellen im NSG "Stein-Rachelsberg" liegen östlich von Asbach-Sickenberg in einem von Nebenbächen der Werra stark zertaltem Schichtkamm- und Plattengebiet. Der geologische Untergrund besteht

im NSG überwiegend aus den Schichten des Unteren Muschelkalks, an den Unterhängen der Plateaureste wird der Rötsockel des Oberen Buntsandsteins angeschnitten. Die Vegetation des Gebietes bestimmen verschiedene Buchenwald-Gesellschaften (Bingelkraut-Buchenwald, Orchideen-Buchenwald, Eiben-Buchenwald), an Waldgrenzstandorten sowie im Bereich der eher trockenen Plateaureste stocken Eichenmischwälder (HIEKEL et al. 1991).

Im Rahmen der malakologischen Untersuchungen standen neben den artenreichen Schnecken-Lebensgemeinschaften der Schuttwälder insbesondere die offenen und nahezu vertikal aufragenden, teilweise 20 bis 30 m hohen Muschelkalk-Felspartien am Dietzenröder Stein (südexponiert, ca. 400 m NN) und die etwas weniger hohen und auch kleinflächigeren an der "Nase" (ost- und südexponiert, 378 m NN) im Mittelpunkt des Interesses. Neben den anstehenden Felsen mit Felsbandfluren und Blaugras-Trockenrasen auf der Plateaukante wurden auch die unterhalb gelegenen, meist sehr steil abfallenden und nur schütter gebüschbestandenen Kalkschotterhalden einbezogen. Die in diesen offenen Biotopen nachgewiesene Mollusken-Lebensgemeinschaft kann Tabelle 1 entnommen werden; die ebenfalls aufgeführten Landschnecken-Synusien an den Kalkfelsen des Heldrastein-Gebietes dienen als Vergleich.

Tab. 1: Nachweise von *Pyramidula pusilla* in Thüringen mit Begleitfauna

wissenschaftlicher Name	a	b	c	d
<i>Azeca goodalli</i> (A. Ferussac, 1821)		S		
<i>Pyramidula pusilla</i> (Vallot, 1801)	X	S	X	X
<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. Ferussac, 1807)			X	
<i>Sphyradium doliolum</i> (Bruguiere, 1792)		S		
<i>Abida secale</i> (Draparnaud, 1801)	X	X	X	X
<i>Pupilla muscorum</i> (Linnaeus, 1758)			S	
<i>Pupilla sterrii</i> (Voith, 1840)	X	S	S	S
<i>Vallonia costata</i> (O. F. Müller, 1774)	S	X	X	S
<i>Vallonia pulchella</i> (O. F. Müller, 1774)			S	
<i>Vallonia excentrica</i> Sterki, 1893	S		X	S
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. Müller, 1774)		S		X
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. Müller, 1774)	S	S	X	X
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. Müller, 1774)			X	X
<i>Vitrea contracta</i> (Westerlund, 1871)	S	S		
<i>Aegopinella pura</i> (Alder, 1830)			S	
<i>Nesovitrea hammonis</i> (Ström, 1765)				S
<i>Oxychilus alliarius</i> (Miller, 1822)		S		
<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. Müller, 1774)	S	S		
<i>Ceciloides acicula</i> (O. F. Müller, 1774)	S		S	S
<i>Macrogastra plicatula</i> (Draparnaud, 1801)		X		
<i>Clausilia rugosa parvula</i> (A. Ferussac, 1807)	X	X	X	X
<i>Balea biplicata</i> (Montagu, 1803)	X	X	S	
<i>Helicella itala</i> (Linnaeus, 1758)		S		
<i>Trichia hispida</i> (Linnaeus, 1758)	X	X		X
<i>Helicigona lapicida</i> (Linnaeus, 1758)		X	X	X
<i>Cepaea nemoralis</i> (Linnaeus, 1758)	X			
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. Müller, 1774)	X	X		
<i>Helix pomatia</i> Linnaeus, 1758		S		
gesamt:	14	19	15	13

a: NSG "Stein-Rachelsberg" bei Asbach-Sickenberg (Lkr. Eichsfeld / Thüringen); exponierte Muschelkalkfelsen mit Schotterhalde, Felsbandfluren und Rudimenten von Blaugras-Trockenrasen an der "Nase", 378 m NN; 13.8.1999 u. 6.11.1999

b: NSG "Stein-Rachelsberg" bei Asbach-Sickenberg (Lkr. Eichsfeld / Thüringen); exponierte Muschelkalkfelsen mit Felsbandfluren und Rudimenten von Blaugras-Trockenrasen am Dietzenröder Stein, ca. 400 m NN; 14.8.1999 u. 6.11.1999

- c: zum Vergleich: NSG "Mertelsthal und Heldrastein" bei Schnellmannshausen (Wartburgkreis / Thüringen); exponierte Muschelkalkfelsen mit Felsbandfluren und Blaugras-Trockenrasen am Heldrastein, 503 m NN (BÖBNECK 1993)
- d: zum Vergleich: NSG "Mertelsthal und Heldrastein" bei Schnellmannshausen (Wartburgkreis / Thüringen); teilbeschattete Muschelkalkfelsen mit Felsbandfluren am Dreiherrenstein, 488 m NN (BÖBNECK 1993)
- X = Lebendnachweis
S = Leerschalen

Bemerkenswert erscheint die hohe Stetigkeit der kalkliebenden, petrophilen Schnecken *Abida secale*, *Pyramidula pusilla*, *Pupilla sterrii* und *Clausilia rugosa parvula* in den untersuchten Felsbiotopen im Hörsel-Werra-Bergland. An einigen Fundpunkten konnten von einzelnen dieser Arten allerdings nur Leerschalen aufgefunden werden, insbesondere von *Pupilla sterrii*. Dies dürfte in erster Linie auf Probleme bei der Erreichbarkeit des eigentlichen Lebensraumes von *Pupilla sterrii* - schmale, vegetationsbestandene Felsbänder in oftmals extrem exponierten Lagen - zurückzuführen sein. Als besonders unzugänglich erwiesen sich diesbezüglich die Felsklippen am Dietzenröder Stein (Tab. 1, b); hier konnte den zweifellos auch lebend vorkommenden *Pyramidula pusilla* und *Pupilla sterrii* bisher nicht in ihre Mikrohabitate gefolgt werden.

Die Meeresspiegelhöhe der Fundpunkte im NSG "Stein-Rachelsberg" liegt mit ca. 370 bis 400 m nur wenig unter der der bisher bekannten nördlichen Isolate von *Pyramidula pusilla* in Deutschland (zwischen 450 und 500 m im Heldrastein-Gebiet, ca. 420 m am Ith). Deutliche Unterschiede sind hingegen bezüglich des ökologischen Verhaltens im Vergleich zu den Populationen am Ith und am Heldrastein / Dreiherrenstein zu verzeichnen. So erbrachte die Untersuchung der halbschattigen Felsabschnitte am Hangfuß des Dietzenröder Steins nur ganz wenige ältere Gehäuse. Eine wesentlich höhere Ausbeute an mäßig frischen Leerschalen konnte im Ergebnis der Aufsammlung an den - wie erwähnt nur akzessorisch zugänglichen - südlich exponierten, offenen Felsklippen erzielt werden. Noch deutlichere Hinweise hinsichtlich einer gewissen Verschiebung der ökologischen Präferenz lieferten die Fundumstände im Umfeld der "Nase". Zunächst wurden lediglich einige ältere Leerschalen aus Felsmulm gesiebt, eine spätere Nachsuche an teilbeschatteten Abschnitten verlief jedoch ergebnislos. Schließlich konnte im voll exponierten Übergangsbereich der vertikalen Felsen zur darunterliegenden Schotterhalde am östlichen Sporn der "Nase" eine offensichtlich individuenschwache Kolonie der Art festgestellt werden.

Während *Pyramidula pusilla* im Hörsel-Werra-Bergland augenscheinlich nur ganz wenige, besonders günstige Felshabitate besiedelt, scheint *Pupilla sterrii* etwas weiter verbreitet zu sein. So liegen aktuellere Nachweise dieser mittel- und südeuropäisch verbreiteten Art auch von exponierten Kalkfelsen bei Oberrieden (nahe Witzenhausen / Hessen; MOSER 1954) und von Mauern der Kreuzburg vor (Wartburgkreis / Thüringen; BÖBNECK 1996).

Unterhalb der Muschelkalk-Felsklippen im NSG "Stein-Rachelsberg" - im Übergangsbereich zu den flacher geneigten Unterhängen der Plateau-Reste - finden sich neben Orchideen-Buchenwäldern bzw. Eiben-Buchenwäldern lindenreiche Schuttwälder über Muschelkalk-Blockschutt, allerdings meist nur in geringer Ausdehnung. In diesen thermisch begünstigten Habitaten konnte eine artenreiche Landschnecken-Synusie mit zahlreichen silvicolen und einigen petrophilen Formen nachgewiesen werden (mehrere Aufsammlungspunkte im Umfeld des Dietzenröder Steins und der "Nase"; 13.8.1999, 14.8.1999 u. 6.11.1999; Gesamtfaua):

Abida secale (Draparnaud, 1801)
Acanthinula aculeata (O. F. Müller, 1774)
Aegopinella nitidula (Draparnaud, 1805) agg.
Aegopinella pura (Alder, 1830)
Arion rufus (Linnaeus, 1758)
Arion silvaticus Lohmander, 1937
Arion subfuscus (Draparnaud, 1805)

Helicigona lapicida (Linnaeus, 1758)
Helicodonta obvoluta (O. F. Müller, 1774)
Helix pomatia Linnaeus, 1758
Isognomostoma isognomostomox (Schröter, 1784)
Lehmannia marginata (O. F. Müller, 1774)
Limax cinereoniger Wolf, 1803
Macrogastra plicatula (Draparnaud, 1801)

Azeca goodalli (A. Ferussac, 1821)
Balea biplicata (Montagu, 1803)
Boettgerilla pallens Simroth, 1912
Carychium tridentatum (Risso, 1826)
Cecilioides acicula (O. F. Müller, 1774) [Gehäuse]
Cepaea hortensis (O. F. Müller, 1774)
Cepaea nemoralis (Linnaeus, 1758)
Clausilia bidentata (Ström, 1765)
Clausilia rugosa parvula (A. Ferussac, 1807)
Cochlodina laminata (Montagu, 1803)
Columella edentula (Draparnaud, 1805)
Discus rotundatus (O. F. Müller, 1774)
Ena montana (Draparnaud, 1801)
Euconulus fulvus (O. F. Müller, 1774)

Macrogastra ventricosa (Draparnaud, 1801)
Merdigera obscura (O. F. Müller, 1774)
Monachoides incarnatus (O. F. Müller, 1774)
Oxychilus alliarius (Müller, 1822)
Oxychilus cellarius (O. F. Müller, 1774)
Platyla polita (Hartmann, 1840)
Punctum pygmaeum (Draparnaud, 1801)
Sphyradium doliololum (Bruguiere, 1792)
Tandonia rustica (Millet, 1843)
Trichia hispida (Linnaeus, 1803)
Vitrea contracta (Westerlund, 1871)
Vitrea crystallina (O. F. Müller, 1774)
Vitrea diaphana (Studer, 1820)
Vitrina pellucida (O. F. Müller, 1774)

Vereinzelt in den Schuttwald-Biotopen gefundene Leerschalen einer größeren *Aegopinella*-Art erinnern an *Aegopinella nitidula*. Eine genitalmorphologische Determination lebender Exemplare muß späteren Untersuchungen vorbehalten bleiben. Fast alle der übrigen Formen konnten lebend nachgewiesen werden.

Literatur

- BECKMANN, K.-H. (1989): Die Molluskenfauna des Hönnetales (Sauerland). - Schr. Malakozool. 2: 59-61.
- (1992): Die beobachteten rezenten Mollusken während der 29. Jahrestagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft vom 01.-04. Juni 1990 in Ascheberg-Herbern und einige Bemerkungen zu Neunachweisen in den Untersuchungsgebieten. - Mitt. dtsh. malakozool. Ges. 49: 29-37.
- BÖBNECK, U. (1993): Die Felsenpyramidenschnecke (*Pyramidula rupestris* DRAPARNAUD 1801) in Thüringen. - Veröff. Naturkundemuseum Erfurt 12: 92-100.
- (1996): Mollusken-Lebensgemeinschaften an 52 thüringischen und sächsischen Burgstellen - ein Beitrag zur Wirbellosen-Faunistik an alten Siedlungsplätzen. - Malakolog. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden 18: 83-106.
- GITTENBERGER, E. & R. A. BANK (1996): A new start in *Pyramidula* (Gastropoda Pulmonata: Pyramidulidae). - Basteria 60 (1-3): 71-78.
- HIEKEL, W.; GÖRNER, M.; HAUPT, R.; WESTHUS, W.; SERWATY, L.; REICHEL, D. & D. POHL (1991): Übersicht über die Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate, Schongebiete und Naturparke Thüringens sowie über die Naturschutzgebiete des grenznahen Raumes in Niedersachsen, Hessen und Bayern (Stand: 30.9.1990). - Naturschutzreport 2+3: 1-248.
- KOBIALKA, H. & K. LILL (1998): Beiträge zur Molluskenfauna des Weserberglandes: 2. Die submontane Molluskenfauna des Ith mit *Pyramidula pusilla* (VALLOT 1801) und *Deroceras rodnae* GROSSU & LUPU 1965 (Pyramidulidae und Agriolimacidae). - Mitt. dtsh. malakozool. Ges. 61: 23-32.
- MOSER, J. G. (1954): Über einen neuen Fundort der *Pupilla sterri*. - Mitt. Berliner Malakologen 7: 77-78.
- SANDBERGER, F. & K. KOCH (1851): Beiträge zur Kenntnis der Mollusken des oberen Lahn- und des Dillgebietes. - Jahrb. nassau. Ver. Naturkd. 7: 276-285.
- SCHMIDT, L. (1901): Ueber das Vorkommen von *Pupa secale* DRAP. und *Patula rupestris* DRAP. in Thüringen. - Nachrichtsbl. dtsh. malak. Ges. 33: 51-52.
- STEUSSLOFF, U. (1939): Beachtenswerte Funde am Niederrhein und im Sauerlande. - Arch. Moll. 71: 201-209.

Anschrift des Verfassers: Dr. Ulrich Böbneck
Am Hügel 28
D-99084 Erfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bößneck [Bössneck] Ulrich

Artikel/Article: [Ein neuer Nachweis der Felsenpyramidenschnecke *Pyramidula pusilla* \(Vallot, 1801\) aus Thüringen \(Gastropoda: Pyramidulidae\) 31-34](#)